

Bald läutet's an der Wüste

In Windeseile haben die Bewohner des Campingplatzes in Wüstenwelsberg eine Kapelle errichtet. Für den Endsputt suchen sie weitere Helfer – und finden einen prominenten.

Von Christian Schuster

Wüstenwelsberg – Die Glocke hat Gisela Baumann über Ebay erworben. Ganz einfach war dies jedoch nicht. Glocken werden dort nämlich nicht tagtäglich angeboten. „Als wir endlich eine gefunden hatten, hat die Verkäuferin in letzter Sekunde einen Rückzieher gemacht“, plaudert Baumann aus dem Nähkästchen. Beim zweiten Anlauf hat es dann geklappt. Eine Frau aus dem Bayerischen Wald hat ihr das kunstvoll verzierte Stück für ein paar hundert

kleinen Kapelle (die *Neue Presse* berichtete mehrmals). Seitdem ist alles schnell gegangen: Das Modell wurde im Dezember 2016 gebastelt, im Frühjahr vergangenen Jahres gründeten sie einen gemeinnützigen Verein, so dass finanziell alles in geordneten Bahnen verläuft. Den Sommer über verbrachten sie auf der Baustelle. Insgesamt rund 10 000 Euro – zum Großteil von Spendern finanziert – und unzählige Stunden mühevoller Handarbeit haben sie bereits in ihr kleines Refugium gesteckt. Partner und viele der Platzbewohner, auch Freunde aus den Niederlanden, halfen mit. Auf ihren Fortschritt angesprochen, strahlen die drei Frauen übers ganze Gesicht.



Die Glocke in der Kapelle kommt aus dem Bayerischen Wald. Den Weg in die Haßberge fand sie übers Internet.

paar ganz besondere Fenster.

„Eine Kapelle mit 13 Fenstern ist ziemlich ungewöhnlich“, so Gisela Baumann. Die meisten der kleinen Gebetsräume hätten ein oder vielleicht zwei Fenster. Um die Besucher der Kapelle zu inspirieren, möchten Baumann, Kaiser und Seifert gerne Buntglasfenster. Die passenden Motive soll Glaskünstler Wilfried Radtke aus Kulmbach liefern. Allerdings sind diese mit rund 6000 Euro ziemlich kostspielig. Die Interessensgemeinschaft ist also erneut auf Spenden angewiesen.

Unterstützung bei der Suche nach Spendern hat unter anderem Landtagsabgeordneter Steffen Vogel (CSU) zugesagt. Ihn konnte Gisela Baumann nach einer zufälligen Begegnung in einem Gasthaus in der Nähe von Knetzgau als Schirmherr für die Kapelle gewinnen. Vogel bestätigte, dass er sich bei kirchlichen und staatlichen Stellen aber auch bei privaten Spendern dafür starkmache, das Projekt zu unterstützen. „Einen solchen Rückzugsort für Gläubige zu errichten, ist eine klasse Idee“, sagt Vogel auf Anfrage der *Neuen Presse*. Als Abgeordneter sei er viel unterwegs und beobachte immer wieder, dass kleine Orte in solchen Dingen häufig hinten runterfielen. Da er selbst in Obertheres wohnt, ebenfalls einer kleineren Gemeinde der Haßberge, wolle er die Sache unterstützen.

Weitere Hilfe bekommen die Bauherren an der „Wüste“ – so der Kosenname für den Campingplatz in Wüstenwelsberg – aus der Ferne. Die Schwiegertochter von Gisela Bau-

„Es ist ein tolles Gefühl das Ergebnis zu sehen. Alles ist ziemlich zügig gelaufen“, freut sich Baumann. Inzwischen kämen viele Menschen alleine wegen der Kapelle nach Wüstenwelsberg. Und das obwohl sie noch gar nicht fertig gestellt ist. Manch einer kommt laut Gisela Baumann nur für ein paar Minuten mit dem Auto vorbei und schaut sich das Bauwerk an, andere möchten gerne mit anpacken. „Erst vor Kurzem hat eine Frau aus Ebern angeboten, eine selbst gemachte Ikone aufzuhängen“, verrät Baumann. Doch das komme erst später.

Bisher steht das Dach samt Glockenturm, die Wände sind verputzt und Isolierglasfenster installiert. Um die Eingangstür kümmert sich in den nächsten Wochen Schreiner Hubert Rädlein aus Kaltenbrunn. Danach kann der Boden verlegt werden. Ein großer Wunsch für die Erbauer der Wüstenkapelle sind ein



Nach nicht einmal einem halben Jahr steht die Kapelle am Campingplatz in Wüstenwelsberg ... noch nicht ganz.



„Diese Kapelle ist ein Ort, an dem sich die Seele erholen kann.“

Anna Rahimoff,
Glockenpatin



„Einen solchen Rückzugsort für Gläubige zu errichten, ist eine klasse Idee.“

MdL Steffen Vogel,
Schirmherr

Euro überlassen. Inzwischen hängt sie in der fast fertigen Wüstenkapelle am Rande des Campingplatzes in Wüstenwelsberg.

Gisela Baumann, Angelika Kaiser und Nicole Seifert und einige weitere Camper hatten vor knapp anderthalb Jahren die Idee zum Bau einer

mann, Anna Rahimoff, hat die Patenschaft über die Glocke, die im Kapellentürmchen hängt, übernommen. Rahimoff sieht nämlich etwas ganz besonderes in dem kleinen Bauwerk. „Diese Kapelle ist ein Ort, an dem sich die Seele erholen kann“, verrät die gebürtige Russin bei einem Gespräch mit der *NP*-Redaktion.

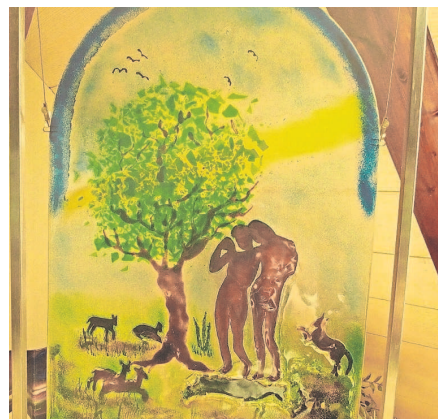
Sie selbst sei zwar russisch-orthodox getauft, habe aber nach ihrer Ankunft in Deutschland im Jahr 2015 auch den katholischen und evangelischen Glauben in Deutschland kennen und schätzen gelernt. Die Unterschiede der einzelnen Konfessionen hätten ihr aber auch klar gemacht, dass an Orten wie der Wüstenkapelle, die keiner bestimmten Glaubens-

richtung angehören, ihr Glaube besonders stark ist. „Gott ist dort eins und nicht geteilt durch die Konfessionen“, erklärt die junge Russin. Daher hat sie mit ihrem Mann den Kapellenbau monetär gefördert, möchte aber auch bei der Einweihung am 6. Mai einige Worte sprechen.

Und auch nach der offiziellen Segnung wollen die Mitglieder des Vereins weiter aktiv bleiben. Ab diesem Termin soll die Glocke der Wüstenkapelle einmal jeden Abend läuten. Ein „Läutplan“ werde laut Gisela Baumann bereits vorbereitet. Gelder, die nach der Fertigstellung des Andachtsraumes übrig sind, möchte der Verein karitativen Zwecken zukommen lassen.



Diese drei Frauen haben sich einen kleinen Traum wahr gemacht: Nicole Seifert, Gisela Baumann und Angelika Kaiser von der „Interessensgemeinschaft Kapelle Wüstenwelsberg“. Fotos (2): shu



Glaskunst von Wilfried Radtke soll die Kapelle in Zukunft zieren. Fotos (2): privat

Einweihung im Frühsommer

Die offizielle Einweihungsfeier der Wüstenkapelle findet am ersten Wochenende im Mai statt.

- Samstag, 5. Mai: Die Interessensgemeinschaft organisiert ab dem Nachmittag ein Fest zur Einweihung mit Musik, Getränke- und Bratwurstverkauf. Sponsoren sowie Bürger sind eingeladen mitzufeiern.
- Sonntag, 6. Mai: Um 14 Uhr findet eine offizielle Segnung mit Vertretern der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden statt. Hierzu werden auch Schirmherr Steffen Vogel, MdL, die Glockenpatin Anna Rahimoff und weitere Förderer anwesend sein.

Weitere Informationen zum Bau und den Spendenmöglichkeiten unter www.wuestenkapelle.de.